

Unser Angebot zur Unterstützung von Menschen im Autismus-Spektrum

Stand 05/2022

**CJD Homburg – Berufsbildungswerk
im Verbund CJD Saarland/Pfalz**

CJD Homburg/Saar gGmbH · Einöder Straße 80 · 66424 Homburg/Saar
www.cjd-homburg.de

INHALTSVERZEICHNIS

1	Allgemeine Informationen	3
2	Aufnahmeverfahren	3
3	Rehateam/Prozessbegleitung	3
4	Ausbildung/Berufsvorbereitung	4
5	Schule.....	4
6	Medizinische und psychologische Betreuung	5
7	Sozialtraining/sozialpädagogische Begleitung	5
8	Wohnen und Freizeit	6
9	Elternarbeit	6
10	Integration in den Arbeitsmarkt	7
11	Netzwerke	7
12	Fachteam Autismus	7
13	Evaluation des Konzeptes/Qualitätsmanagement	8

Wir bitten um Beachtung:

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, die Angaben beziehen sich auf Angehörige aller Geschlechter.

1 ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Junge Menschen im Autismus-Spektrum benötigen beim Übergang von der Schule ins Berufsleben individuelle Förderung. Unsere Ziele sind es, ihre Stärken zu unterstützen und einen Alltag zu gestalten, der auf ihre besonderen Bedürfnisse Rücksicht nimmt und gleichzeitig eine selbstbestimmte Entwicklung ermöglicht. Unser Leitbild orientiert sich am Leitgedanken des Christlichen Jugenddorfwerkes Deutschland e.V.: „Jedem seine Chance“.

Wir bieten eine behutsame Heranführung an den Arbeitsalltag, Unterstützung bei der Auswahl eines Berufes, eine geeignete Umgebung für die Berufsausbildung und eine persönliche Begleitung auf dem Weg ins Arbeitsleben. Seit 2013 besteht unser Arbeitskreis „Fachteam Autismus“. Unsere Mitarbeiter qualifizieren sich durch Fortbildungen stetig weiter. Ziel ist die kontinuierliche Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für jeden einzelnen autistischen jungen Menschen und die Förderung seiner persönlichen, sozialen, schulischen und beruflichen Entwicklung.

In unserem Berufsbildungswerk bieten wir Ausbildung, Schule, Wohnen und Freizeit, medizinische und psychologische Begleitung auf einem gemeinsamen Gelände.

2 AUFNAHMEVERFAHREN

Regelmäßig bieten wir Besuchstage an, an denen die beruflichen Angebote im CJD Homburg vorgestellt werden und die Einrichtung besichtigt werden kann. Darüber hinaus vereinbaren wir bei Vorliegen einer Autismus-Spektrums-Störung individuelle Vorstellungsgespräche. In diesen wird der individuelle Förderbedarf erfragt, so dass die Rahmenbedingungen angepasst werden können.

3 REHATEAM/PROZESSBEGLEITUNG

Der Rehaprozess wird von einer festen Bezugsperson koordiniert. Dies ist in der Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) der Bildungsbegleiter, in der Ausbildung der Rehaprozessbegleiter. Sie sind Ansprechpartner und Koordinator und arbeiten mit den Teilnehmern, den Eltern, den Autismus-Therapiezentren, den Mitarbeitern aller Bereiche (Rehateam) sowie den Rehaberatern der Arbeitsagenturen, den Jugendämtern und anderen Institutionen in einem Netzwerk zusammen.

4 AUSBILDUNG/BERUFSVORBEREITUNG

Es gibt mehrere Angebote zur Berufsvorbereitung (Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme (BvB), Arbeitserprobung (AE), Eignungsabklärung (EA)). Für die Berufswahl steht ein breites Angebot von Berufen zur Verfügung. Dieses umfasst kaufmännische, gewerblich technische, handwerkliche, haus- und agrarwirtschaftliche sowie graphische Berufe. Die Prüfungen finden vor der jeweils zuständigen Kammer statt. Erfahrene Ausbilder vermitteln die beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten in kleinen Schritten. Die Ausbildungsgruppen umfassen in der Regel 8 Teilnehmer und werden über einen festen Zeitraum vom gleichen Ausbilder betreut. Der Arbeitsplatz wird nach Bedarf individuell gestaltet. Möglichkeiten zur Reizreduktion, zum Rückzug oder zusätzlichen Pausen sind gegeben. Ein eigener Rückzugsraum für Ruhephasen steht zur Verfügung. Die Ausbilder sind durch Schulungen mit den Merkmalen des Autismus vertraut, bei Bedarf kommen kleinschrittige pädagogische Hilfen zum Einsatz. Übergänge innerhalb der Maßnahme werden vorbereitet und individuell begleitet.

5 SCHULE

Unsere Berufsschule ist eine staatlich anerkannte Ersatzschule. Die Auszubildenden lernen in kleinen Klassen mit bis zu 12 Schülern. Im Regelfall findet der Schulbesuch ohne Schulbegleitung statt. Der Unterrichtsinhalt wird kleinschrittig vermittelt. Alle Schüler der Klasse werden im Unterricht durch den Einsatz geeigneter TEACCH-Materialien an ein möglichst selbstständiges Lernen herangeführt. Ein didaktischer Leitfaden liegt vor. Leistungsnachweise werden an die individuellen Bedürfnisse der Schüler angepasst. Auf Reizreduktion und zeitliche Orientierungshilfen wird geachtet. Für Zwischen- und Abschlussprüfungen wird bei Bedarf zusammen mit dem Prüfling ein Antrag auf Nachteilsausgleich gestellt. Im Sportunterricht werden individuelle Bewegungsangebote gemacht, die sich nicht am Leistungsprinzip orientieren.

6 MEDIZINISCHE UND PSYCHOLOGISCHE BETREUUNG

Im Medizinischen Dienst arbeiten 3 Fachärzte, mit den Weiterbildungen für Innere Medizin, Kinder- und Jugendmedizin, Kinder- und Jugendpsychiatrie und -therapie, Psychosomatische Medizin und Rehabilitationswesen. Der Medizinische Dienst bietet täglich offene Sprechzeiten an und steht ganztägig für gesundheitliche Fragen zur Verfügung.

Nach einer ausführlichen Eingangsuntersuchung besprechen die Ärzte mit jedem neuen Teilnehmer die für ihn geeigneten Berufe. Sie verordnen bei Bedarf Physiotherapie, Ergotherapie, Ernährungsberatung oder verwalten die verordneten Medikamente.

Sie kooperieren und vermitteln an Fachärzte, Fachkliniken und andere Helfersysteme, wie z.B. die Autismus-Therapiezentren. Innerhalb des Kollegiums üben sie beratende Funktionen aus, ebenso mit den Eltern oder Erziehungsberechtigten und den Kostenträgern.

Im Psychologischen Fachdienst arbeiten 6 Psychologen im Team.

Sie führen im Vorfeld der Aufnahme ein Vorstellungsgespräch, in dem auch die autismusspezifischen Merkmale erfragt werden. Nach diesem ausführlichen Aufnahmegespräch und einer Leistungsdiagnostik zu Maßnahmebeginn werden die aus psychologischer Sicht geeigneten Berufsfelder empfohlen.

Jeder Teilnehmende ist einem festen Bezugspsychologen zugeordnet und kann mit diesem bei Bedarf Einzelgespräche vereinbaren. Darüber hinaus steht der Psychologische Dienst bei Krisen zur Verfügung.

Im Rahmen der Ausbildung werden therapeutische Gruppenmaßnahmen angeboten (z.B. Entspannungstraining, soziales Kompetenztraining oder Umgang mit Prüfungsängsten).

Der Bezugspsychologe arbeitet mit den Autismus-Therapie-Zentren der Region zusammen und koordiniert die Hilfsangebote. Zur Optimierung der Vernetzung können die jeweiligen Therapeuten auch zu uns ins Haus kommen.

Der Psychologische Dienst berät neben den Teilnehmern auch Eltern/Erziehungsberechtigte und Kostenträger.

7 SOZIALTRAINING/SOZIALPÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG

In allen Phasen der Berufsvorbereitung und der Ausbildung ist eine individuelle sozialpädagogische Begleitung möglich, sowohl am Arbeitsplatz als auch in der Schule. Sie orientiert sich an den Bedürfnissen der Teilnehmer.

Ziele sind dabei, Übergänge vorzubereiten und zu begleiten und auf Selbstständigkeit hinzuarbeiten.

Ergänzend zur Einzelarbeit bieten unsere Sozialpädagogen Gruppenangebote an. Junge Menschen profitieren davon, in den Bereichen Mobbing und Gewaltprävention, Selbstsicherheit und Kommunikation mehr zu lernen.

8 WOHNEN UND FREIZEIT

Das Internat besteht aus mehreren getrennten Gebäuden mit fest eingeteilten Gruppen. Die Gruppen umfassen maximal 12 Teilnehmer und haben einen festen Bezugserzieher. Die individuellen Bedürfnisse nach Einzelzimmer oder Doppelzimmer werden im Vorstellungsgespräch geklärt. Der persönliche Bereich kann selbst gestaltet werden. Wir bieten stufenweise Verselbständigung an, mit Wohnen im Regelwohnhof oder internen und externen Wohngemeinschaften mit abgestufter Betreuungsintensität. Unser Ziel ist es, auf eine selbständige Alltagsbewältigung hinzuarbeiten.

Eine Teilnahme im Pendlerstatus (Wohnen zu Hause) wird im Einzelfall ermöglicht.

Die Mahlzeiten werden im Speisesaal eingenommen. Dieser besteht aus mehreren Räumen, von denen einer reizarm gestaltet ist. Die Essenszeiten können individuell gestaltet werden.

Die räumliche Orientierung auf dem Gelände und in den Gebäuden wird durch Farbmarkierung, Beschilderung und Lagepläne erleichtert. Zur zeitlichen Orientierung dienen schriftliche Tages-, Wochen- oder Monatspläne. Das Freizeitangebot umfasst Gruppenabende innerhalb der Wohngruppe und frei wählbare Sport- und Freizeitaktivitäten. Die Lage des Jugenddorfes am Waldrand bietet einen großen Freiraum und natürliche Entspannungsmöglichkeiten. Ziel unserer Arbeit ist, dass alle Teilnehmer von der Erfahrung des Zusammenlebens mit anderen jungen Menschen profitieren.

9 ELTERNARBEIT

Der Übergang von Familie und Schule zu selbstständigem Wohnen und beruflicher Orientierung wird intensiv begleitet. Elterngespräche sind im Rahmen des Aufnahmeprozesses hilfreich und notwendig. Sie werden im weiteren Verlauf nach Bedarf und Wunsch fortgesetzt. Beratungen zu rechtlichen Fragen oder Anträge bei Behörden werden angeboten (z.B. Schwerbehindertenausweis, gesetzliche Betreuung).

10 INTEGRATION IN DEN ARBEITSMARKT

Der Übergang von der Ausbildung in den Arbeitsmarkt wird von unseren Absolventen-Managern begleitet.

Sie lernen die Teilnehmer bereits ab der Zwischenprüfung kennen, erarbeiten mit ihnen zusammen individuelle Bewerberprofile. Diese beinhalten auch die Erfassung von individuellen Arbeitsplatzbedingungen, wie z.B.

Reizabschirmung, Einzelbüro, Verschriftung von Arbeitsanweisungen und Arbeitsabläufen. Sie helfen bei der Suche nach passenden Arbeitgebern und begleiten bei Bedarf den Teilnehmer zum Vorstellungsgespräch. Der Bedarf nach betreutem Wohnen, Jobcoaching oder ambulanten Eingliederungshilfen wird ermittelt und beantragt. Die Nachbetreuung nach Ausbildungsende umfasst einen Zeitraum von 12 Monaten, bei Bedarf auch länger. Die Absolventen-Manager stehen sowohl dem jungen Arbeitnehmer als auch den Arbeitgebern als Ansprechpartner zur Verfügung.

11 NETZWERKE

Die Zusammenarbeit mit dem Autismus-Therapie-Zentrum Saarland, die enge Nachbarschaft zur Universitätsklinik des Saarlandes und die Vernetzung mit niedergelassenen Fachärzten ermöglicht einen raschen fachlichen Austausch. Das Zusammenwirken ermöglicht eine breite Weiterbildung des gesamten pädagogischen Personals und sichert eine fundierte Betreuung für die autistischen Menschen.

12 FACHTEAM AUTISMUS

Das Fachteam besteht aus Mitarbeitern aller Bereiche des Berufsbildungswerkes (Fachdienste, Ausbildung, Schule, Prozessbegleitung, Internat, Jugendhilfe und Verwaltung). Die Mitglieder des Fachteams haben sich ausführlich weitergebildet, ein Arzt ist der Autismusbeauftragte des BBWs. Das Fachteam organisiert die Mitarbeiterschulungen und entwickelt das Betreuungskonzept stetig weiter. Es steht für Fragen aller Kollegen zum Thema Autismus bereit und berät die Mitarbeiter in der Umsetzung. Es organisiert Fallbesprechungen und Supervisionen. Es vermittelt allen Mitarbeitern die Teilnahme an regionalen und überregionalen Fachtagungen.

13 EVALUATION DES KONZEPTE/QUALITÄTSMANAGEMENT

Das CJD Homburg BBW orientiert sich bei Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement an dem EFQM-Modell. Dies stellt die regelmäßige Überarbeitung und Aktualisierung dieser Konzeption sicher.